

E-Mail der Senatsumweltverwaltung vom 06.04.2020 an einen Bewohner des Blumenviertels

Sehr geehrter Herr ... (*anonymisiert*)

wie ich Ihnen mit E-Mail vom 16.03.2020 mitgeteilt habe, musste die Informationsveranstaltung am 31.03.2020 aus bekannten Gründen ausfallen. Dennoch möchten wir selbstverständlich weiterhin das Vorhaben so gut es aktuell geht weiterführen.

Auf der geplanten Informationsveranstaltung sollte das Projekt der dezentralen Anlagen für Gruppen von Ein- bzw. Mehrfamilienhäusern (keine Einzelanlagen für einzelne Objekte wie von manchen Personen fälschlicherweise verlautbart!) vorgestellt und erläutert werden – leider steht ein derartiges Vorgehen aktuell nicht zur Diskussion.

Um aber zumindest in kleinen Schritten voranzukommen, möchten wir nun mit den Personengruppen in direkten Kontakt treten, welche Interesse an der Veranstaltung angemeldet haben und in unmittelbarer Nachbarschaft leben – so wie Sie und die von Ihnen zur Veranstaltung angemeldeten Personen. Ggf. gibt es weitere interessierte Personen in unmittelbarer Nachbarschaft? Mehr dazu weiter unten.

Für die weitere Bearbeitung in Richtung einer dezentralen Anlage und zur Prüfung der Umsetzbarkeit (Geologie, Infrastruktur,...) wäre es sehr hilfreich, wenn Sie und Ihre interessierten Nachbar*innen mir alle relevanten Informationen zu ihren Grundstücken zukommen lassen könnten. Relevante Informationen sind alle Daten und Informationen zur Bauausführung des Kellergeschosses, sowie des Grundstücks. Folgend eine kurze Aufzählung wichtiger Informationen:

- liegt ein Baugrundgutachten vor?
- genaue Angabe der Kellersohlentiefe in Meter über Normalhöhennull (m ü. NHN), Fundamentunterkante und Kellerbodenoberkante, wenn möglich ebenfalls die genaue Höhenlage des Grundstücks (Geländeoberkante)
- Bauausführung des Kellergeschosses, insbesondere ggf. vorhandene Abdichtungen (Schwarzanstrich, Bitumen, WU-Beton), Horizontalsperren, etc.
- Sofern nicht bereits durch die Umfragen mitgeteilt: Angaben über Schadensbild durch Grundwasser, Angaben über Häufigkeiten von Schäden durch Grundwasser und dazugehörige Beobachtungen (nach starken Regenfällen, nur im Winter, ständig, ...?)
- Wie stellt sich die Ableitung von Niederschlagswasser dar? Wird auf dem Grundstück versickert und wenn ja wo (Hausnähe, Zisterne im Garten, Ableitung und Versickerung weg vom Haus, Anschluss an Regenwasserkanal?)
- weitere Ihnen als relevant erscheinende Daten zum Objekt

Die weiteren Daten, wie Grundwasserstände, Geologie vor Ort, etc. werden von uns erhoben, bzw. liegen uns vor.

Folgend einige organisatorische und grundsätzliche Fragen.

Würden Sie sich freundlicherweise als Ansprechpartner für Ihre Nachbar*innen zur Verfügung stellen?

Haben Sie Kontakt zu Ihren Nachbar*innen der Grundstücke (*anonymisiert*)? Ein Kartenausschnitt anbei.

Besteht ein gutes Nachbarschaftsverhältnis und könnten Sie Kontakt zu den Eigentümer*innen der genannten Grundstücke herstellen oder bevorzugen Sie dies nicht persönlich zu tun? Alternativ können wir auf die genannten Eigentümer*innen zugehen, wenn Sie dies bevorzugen.

Bei einer Gruppe derart nahe beieinander stehender Gebäude bietet es sich an, vor allem um die Kosten für die Einzelnen zu mindern, über eine gemeinsam betriebene dezentrale Anlage zum Schutz vor hohen Grundwasserständen nachzudenken.

Abschließende Anmerkungen: das aktuelle Unterstützungsangebot beinhaltet, dass die Kosten der ingenieurtechnischen Planung einer dezentralen Anlage für eine Gruppe von Gebäuden von der Senatsverwaltung übernommen werden. Errichtung und Betrieb der Anlage sind von den Betroffenen zu finanzieren.

Bedenken Sie bitte, dass die damaligen Berechnungen der Fa. envi sann GmbH, auf die Sie sich vermutlich in Ihrer E-Mail beziehen, mehrere „worst-case“-Annahmen als Grundlage hatten, so z.B. ein ganzjährig vorherrschender zeHGW. Weiterhin sind die in dem Bericht dargestellten dezentralen Anlagen nicht mit den hier skizzierten Anlagen vergleichbar – die damalige Annahme war, dass mit mehreren groß dimensionierten dezentralen Anlagenteilen (30 bis 38 Brunnen!), das gesamte Blumenviertel bevorteilt werden sollte, und nicht ein eng beieinander stehender Verbund von Objekten. Hier ist mit deutlich geringeren Kosten zu rechnen (ca. 3 bis 5 Brunnen, je nach Anzahl Objekte und zu berücksichtigender Fläche zur Absenkung!).

Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung, allerdings bin ich den Rest der Woche im home office und habe gewisse Einschränkungen im Datenzugang, in der 16. KW (14.04.-17.04.) habe ich Urlaub, vielen Dank für Ihr Verständnis.

Wir würden uns sehr über eine konstruktive Rückmeldung freuen!

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Fabian Hecht

Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz | Abteilung II | Integrativer Umweltschutz
Arbeitsgruppe Landesgeologie | Grundwassermanagement
Dipl.-Geol. Fabian Hecht - II B 30 -
Brückenstraße 6
10179 Berlin
Tel.: 030 9025 2007